

N8S vom Swains Atoll: neuer Rekord aus dem Südpazifik

Dr. HRANE MILOSEVIC – YT1AD (YT5A)

Nach der K1B-Aktivität von Baker Island 2002 mit mehr als 95 000 Verbindungen traute man YT1AD einiges zu, als durchsickerte, dass er im Frühjahr 2007 ein internationales Team nach Swains führen würde. Dass dabei trotz des Sonnenfleckenminimums mit 117 205 QSOs ein neuer Rekord in der Rubrik „klassische DXpeditionen mit Zelt und Generatoren“ herauskommen würde, hätte nicht der kühnste Optimist erwartet.

Insgeheim träumen wohl viele Funkamateure, wenigstens einmal im Leben Teilnehmer einer großen DXpedition zu sein und von seltenen DXCC-Gebieten Verbindungen zu tätigen. Falls man jedoch bereits mehrere DXpeditionen mit QSO-Zahlen

Ich sollte dabei die Leitung des Teams übernehmen und mein guter Freund Dave, K3LP, als Co-Leiter für die Korrespondenz und die anfallenden Verwaltungsaufgaben verantwortlich sein. Der setzte sich umgehend mit Larry, AH8LG, dem Präsidenten



Nachdem die Familie Jennings grünes Licht gegeben hatte, flog ich schleunigst nach Amerikanisch-Samoa und besuchte Larry sowie dessen Ehefrau Uti, KS6FO. Zu diesem Zeitpunkt traf der DXpeditionsleiter des N8S-Teams zum ersten Mal persönlich auf den Eigentümer von Swains, der zugleich Präsident der „Swains Island Entdeckungs- und Entwicklungs-Vereinigung“ ist. Herr Jennings stellte dabei eine schriftliche Genehmigung aus, die Grundlage dafür war, dass die Funkaktivität für das DXCC-Diplom auch anerkannt werden würde. Wir einigten uns zudem über andere Einzelheiten, wie z. B. das einzusetzende Boot, Menge und Art der Nahrungsmittel, Generatoren usw. Nachdem eine grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Eigentümer von Swains erzielt war, konnten wir uns den weiteren Vorbereitungen widmen.

Wie erwähnt, haben wir auf anderen DXpeditionen in entlegene Regionen dieser Welt bereits soviel Erfahrung sammeln können, um zu wissen, auf welche Dinge sich unser Hauptaugenmerk richten musste. Am wichtigsten schien dabei die Auswahl der Teilnehmer, die Beschaffung der Generatoren sowie der anderen Ausrüstungsgegenstände und eine gerechte Verteilung der anfallenden Aufgaben.

Bereits anlässlich des ersten Zusammenkommens diskutierten Igor, Krassy und ich über mögliche Teilnehmer eines derartigen Abenteuers. Noch anfallende Aufgaben verblieben dabei in den Händen von Dave und mir, wobei wir zum größten Teil über das Internet per E-Mail miteinander kom-



Die 17 Mitglieder des erfolgreichen N8S-Teams 2007 (v.l.): Mladen, YU7NU, Milovan, YU1AU, Eugene, RK3AD, Roman, UR0MC, Viktor, RU4SU, Vangelis, SV2BFN, Velimir, YZ1BX, Alekcej, UA4HOX, Chuck, JT1CO, Mome, Z32ZM, Stevan, YZ7AA, Doug, N6TQS, Igor, RA3AAU, David, K3LP, Krassy, K1LZ, Alan, K6SRZ, und Hrane, YT1AD (nicht auf dem Bild Uti, KS6FO)

jenseits der 50 000 durchgeführt hat, stellt sich zwangsläufig die Frage, in welches DXCC-Gebiet es als nächstes gehen soll. Ein Team von Serben, Montenegrinern und Funkamateuren aus weiteren Ländern funkte im Juli 2006 unter dem Rufzeichen YU6AO und setzte sich – motiviert vom großen Erfolg der Aktivität aus Montenegro – als Ziel, das seltenste Funkland der Welt, die pazifische Insel Swains (KH8/S) zu aktivieren. Zwar war Swains unter dem Rufzeichen KH8SI [1] bereits für einige Tage aktiviert worden, jedoch konnte diese DXpedition die weltweite Nachfrage nach QSOs, besonders den Bedarf europäischer Funkamateure, nicht annähernd befriedigen.

Planung und Besuch in KH8

Im September 2006 besuchten mich Igor, RA3AAU, und Krassy, K1LZ, und gemeinsam schmiedeten wir Pläne für das nächste Ziel einer größeren Funkexpedition. Wie entschieden uns zu einer Aktivierung des DXCC-Gebiets mit der Nummer 337, der Insel Swains im Südpazifik, KH8/S.

des Amateurfunkverbandes von Amerikanisch-Samoa, in Verbindung. Nachdem wir mit Larry und dem amerikanischen Amateurfunkverband (ARRL) Kontakt aufgenommen hatten, wurde schnell publik, dass die einzigen Ansprechpartner, die eine gültige Landegenehmigung für das Swains-Atoll besitzen, die Mitglieder der Familie Jennings sind. Larry, AH8LG, hat uns bei unseren Bemühungen sehr unterstützt und bewirkte, dass es den Mitgliedern unserer DXpedition ebenfalls erlaubt wurde, auf Swains anzulanden und sich während der Dauer der Aktivität dort legal aufzuhalten.



Der unberührte Strand der südpazifischen Insel Swains



Vangelis, SV2BFN, und Mladen, YU7NU, vor dem Schild: Willkommen auf Swains Island!

munizierten. Dabei wurde auch ein Vertrag geschlossen, der ungefähr 60 Unterpunkte unterschiedlichster Natur umfasste. Ein erster Teil der Gesamtkosten entfiel auf die unumgängliche Landegenehmigung. Nachdem wir diesen Punkt geklärt hatten, konnte die eigentliche DXpedition starten.

Nach meiner Rückkehr aus Amerikanisch-Samoa traf ich mich in Boston mit Krassy, wo wir nähere Einzelheiten der DXpedition festlegten und sodann zum Hauptquartier der ARRL fuhren. Nach Vorlage der schriftlichen Landegenehmigung, die von der Familie Jennings ausgestellt worden war, erhielten wir die Zusage einer DXCC-Anerkennung dieser Aktivität. Als Nächstes stellten wir eine Website mit Online-Logsuchmöglichkeiten ins Internet [2] und beschlossen, dass die Unternehmung am 3. 4. 07 beginnen sollte.

Dave, K3LP, setzte sich in der Zwischenzeit mit Icom in Verbindung, um die für die DXpedition vorgesehenen IC-756ProIII-Transceiver zu erhalten. Krassy stellte seine ACOM-1000-Endstufen zur Verfügung. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände würden nach Durchführung der Aktivität wieder an die jeweiligen Firmen zurückgehen. Weiteres noch ausstehendes Material wurde von den DXpeditionsteilnehmern beigebracht.

■ Anreise nach Swains

Wir flogen aus den verschiedensten Teilen der Welt ein und trafen uns schließlich am 1. 4. 07 in Pago-Pago, der Hauptstadt von Amerikanisch-Samoa. Tags darauf legten alle Teilnehmer, die noch nicht über eine US-amerikanische Funklizenz verfügten, ein entsprechendes Examen ab. YU7NU, YU1AU, RK3AD, UR0MC, RU4SU, SV2BFN und YZ1BX boten dabei eine wirklich exzellente Leistung und bestanden vor den Augen des zuständigen VEC-Komitees die Prüfungen zur schwierigen US-„Extra Class“-Lizenz. UA4HOX begnügte sich mit der „General Class“.

Neben den schon erwähnten Funkamateuren gehörten JT1CO, Z32ZM, YZ7AA, N6TQS, RA3AUU, K3LP, K1LZ, YTIAD sowie unser Doktor, K6SRZ, zum Team. Wie bei manch anderer Funkexpedition kam es gleich zu Beginn zu ersten Problemen, die wir umgehend lösen mussten. Ein Teil des Teams war aus West-Samoa (Präfix SW) angereist. Der Flug von Apia nach Pago-Pago dauert zwar nur 30 min, doch selbst auf diesem kurzen Abschnitt gelang der Flugesellschaft das Kunststück, die Tasche mit unserer UKW-Ausrüstung zu verbummeln. Doch wir hatten Glück. Larry, AH8LG, unser großzügiger Gastgeber, unterstützte uns nach besten Kräften und ließ uns sogar einen Teil der fehlenden Ausrüstung.

Die Familien Gandy und Jennings erwiesen sich als ausgezeichnete Gastgeber und zeigten uns die Schönheiten von Tutuila, der Hauptinsel von Amerikanisch-Samoa. Anlässlich der Übergabe der neuen FCC-Lizenzen organisierten wir eine Party mit typisch südpazifischen Speisen.



Mit vereinten Kräften wird der erste Beam am Strand aufgestellt.

Höchste Konzentration im CW-Camp auf leise EU-Signale mit Blick auf die Rückseite der Transceiver und Endstufen



Den Abend des 1. 4. 07 und den Morgen des folgenden Tages verbrachten wir mit Packen. Am 2. 4. 07 begaben sich die Teammitglieder schließlich zum Hafen.

■ Die Insel Swains

Lassen Sie mich Ihnen die Insel Swains etwas näher vorstellen. Swains ist ein Atoll in der Kette der Tokelau-Inseln und zugleich die nordwestlichste Insel Amerikanisch-Samoas. Obwohl Swains kulturell zu Tokelau gehört, ist die 1,5 km² große Insel politisch ein Außenterritorium der USA. Das Atoll hatte in der Vergangenheit verschiedene Namen, darunter auch Jennings Island. Gegenwärtig leben 37 Menschen auf Swains, alle in einem einzigen Dorf. Die Insel weist eine Besonderheit auf: Der Ring des Atolls ist nämlich geschlossen und nicht, wie so häufig bei Atollen, durchbrochen. Die im Inneren der Insel befindliche Lagune ist daher vom umgebenden Meer isoliert.

Das Schicksal einer derartigen Lagune hängt von verschiedenen Umständen ab: Regnet es zu wenig oder nie, dann trocknet eine solche Lagune aus. Regnet es etwas,

kann sich die Lagune in einen kleinen Salzwassersee verwandeln. Regnet es hingegen häufig, dann kommt es zum Entstehen eines Süßwassersees. Letzteres geschah in Swains.

Man glaubt, dass die Insel am 2. 3. 1606 vom portugiesischen Seefahrer Pedro Fernandes de Quiros entdeckt wurde. Der amerikanische Kapitän Henry Hudson sichtete die Insel im Jahre 1841 von Bord des Walfängers „Peacock“, konnte jedoch wegen stürmischen Wetters nicht an Land gehen. Er nannte die Insel, entsprechend dem Nachnamen des Walfängers, schließlich Swains.

Im Jahre 1856 begann die Besiedlung Swains durch Eli Hutchinson Jennings und dessen samoanische Frau. Jennings behauptete, das Eigentum an Swains rechtmäßig von Kapitän Turnbull erworben zu



Ihnen gehört das DXCC-Gebiet mit der Nummer 337: Alex Jennings und seine Frau

haben und begann mit dem Aufbau einer Kokosnussplantage, die unter seinem Sohn Eli Junior recht gut florierte. 1907 beanspruchten dann die Briten Swains als Teil der Gilbert-Inseln, gaben diesen Anspruch aber zwei Jahre später wieder auf.

Die Frage, wem die Insel Swains eigentlich gehört, wurde nach dem Tod von Eli Junior und dessen Frau im Jahre 1921 akuteuell. Die Vereinigten Staaten annektierten die Insel am 4. 3. 1925 offiziell als Teil von Amerikanisch-Samoa, überließen allerdings das Recht zur Verwaltung der Familie Jennings.

Damals lebten etwa 100 Menschen auf dem Atoll. 1954 forderten die USA die Errichtung einer örtlichen „Regierung“. Seit dieser Zeit ist Swains mit einem nicht stimmberechtigten Mitglied im gesetzgebenden Organ von Amerikanisch-Samoa vertreten. Am 25.3.1981 bestätigte Neuseeland die US-amerikanische Souveränität von Swains.

Ein interessanter Aspekt ist, dass in einem Verfassungsentwurf Tokelaus aus dem Jahr 2006, der Gegenstand einer Volksabstimmung war, auch offiziell Anspruch auf Swains erhoben wird.

■ Abfahrt nach Swains

Nach dem Beladen der MV „Sili“ steuerten wir dem endgültigen Ziel entgegen. 21 Stunden Fahrt bei relativ ruhiger See brachten uns schließlich nach Swains Island. Am 4.4.07 um 0600 UTC begannen schließlich unsere Aktivitäten. Wir entluden die Ausrüstung und bestimmten zu-

die SSB-Station je sechs und für die Digi-Station vier Funkamateure zur Verfügung. Von jedem der drei Lager waren mindestens zwei Transceiver parallel in der Luft, oft sogar mehr. Auf dem 6-m-Band installierten wir eine Bake, die – in der Hoffnung, dass uns jemand hören würde – ständig auf 50,087 kHz ihre Kennung sendete. Leider blieb das während der gesamten Dauer dieser Operation erfolglos. Infolgedessen bestand unsere Aktivität auf diesem Band nur aus EME-Kontakten.

Alle Teilnehmer des Teams arbeiteten tatsächlich als Teil des Ganzen. Unsere Freizeit nutzten wir, um auszuruhen. Einige Mitglieder des Teams erwiesen sich als gute Angler, sodass oft frischer Fisch oder Hummer auf den Mittagstisch kamen. Als wir uns dem Ende der Unternehmung näherten wurde klar, dass wir ein außergewöhnlich gutes Resultat erzielen würden. Zu Beginn dieser Tour hielten sich unsere Erwartungen unter Berücksichtigung des



Die Teilnehmer von N8S kamen aus Serbien, den USA, Griechenland, der Mongolei, Russland und der Ukraine.

amateuren in aller Welt widmen wollen. Es kamen 48 500 individuelle Rufzeichen in unsere Logs, eine bisher unerreichte Menge. Die positiven Kommentare auf unserer Internetseite zeigten, dass dieses Resultat die in uns gesetzten Erwartungen weit übertraf und dass diese DXpedition als eine der besten der vergangenen zehn Jahre bewertet wurde. Das freute uns. Innerhalb eines Monats nach Ende der Aktivität wurden die QSL-Karten gedruckt, und in nur 30 Tagen beantworteten wir mehr als 20 000 direkte Anfragen und verschickten mehr als 7000 QSL-Karten übers Büro.

Die Teilnehmer der N8S-DXpedition danken allen Funkamateuren für die Anrufe und die getätigten Verbindungen ganz herzlich. Sie bedanken sich auch bei den Sponsoren, die eine DXpedition mit einem Gesamtwert von 180 000 US-\$ ermöglichten. Die Website verzeichnete mehr als 300 000 Zugriffe, und im Gästebuch finden sich über 1500 Einträge. Den von José Nunes, CT1BOH, der uns gerne auf einer unserer nächsten DXpeditionen begleiten will, möchte ich stellvertretend herausgreifen: „Gratulation zu dieser exzellenten DXpedition. Gute OPs, gebündelt mit dem Bemühen um die verschiedenen Regionen der Welt, entsprechend dem Verlauf der Wellenausbreitung. Trotz Sonnenfleckenminimums hatte jeder Funkamateur, auch der mit nur bescheidener Ausrüstung, die Chance, N8S zu arbeiten. Ich würde mir wünschen, dass auch andere DXpeditionen dem N8S-Standard folgen würden!“

Am Ende geht ein ganz spezieller Dank an Alex Jennings für sein Bemühen um eine Weiterentwicklung der Insel, und natürlich an unsere Gastgeber Uti, KS6FO, und Larry, AH8LG, für all ihre Unterstützung.

Übersetzung und Bearbeitung:
Dr. Markus Dornach, DL9RCF

Literatur und URL

- [1] Mizoguchi, K., JA1BK; Peters, J., K1ER: Funkabenteuer im Südpazifik: KH8SI-DXpedition nach Swains. FUNKAMATEUR 56 (2007) H. 2, S. 130–133
- [2] Swains Island 2007: www.yt1ad.info/n8s



Vangelis, SV2BFN (links), und David, K3LP, beim Abarbeiten der Pile-Ups im SSB-Camp

Fotos: N8S

nächst den Ort für das Hauptlager. Danach machten wir uns an den Aufbau von drei kleineren Lagern: für SSB, CW und die digitalen Sendarten. Im Hauptlager wurden neben Schlafzelten auch ein Küchenzelt sowie eine kleine medizinische Station aufgestellt, um deren Errichtung und Betreuung sich Alan, K6SRZ, unser Teamarzt, kümmerte. Küchenchefin war Uti, KS6FO; zwei Frauen standen unterstützend zur Seite. Die Temperaturen erreichten 45 °C im Schatten! Die Nächte gestalteten sich angenehmer, jedoch mit etlichen Moskito-Attacken.

Jedes Teammitglied erledigte klaglos den ihm zugedachten Teil der Arbeit; die Ausrüstung funktionierte ohne Ausfälle. Während des Verlaufs der DXpedition ließen viele Funkamateure aus aller Welt ihre Wertschätzung für unsere Mühen erkennen und bedankten sich für die Gelegenheit, ein neues DXCC-Gebiet arbeiten zu können. Wir funkten ohne Unterbrechung. Selbst zum Essen wurde der Sendebetrieb nicht eingestellt. Es standen für die CW- und

Sonnenfleckenminimums und der Bedingungen, die uns vor Ort erwarten würden, in Grenzen, sodass uns das erzielte Ergebnis doch ordentlich überraschte.

Elf Tage später kam der Tag der Rückreise von Swains. Nach Eintreffen der „MV Sili“ luden wir das Gepäck ein, das nun ge-



Die Arbeitstemperatur betrug manchmal fast 43 °C im Schatten!

nau 117 205 QSOs schwerer war, als bei der Ankunft. Das erzielte Ergebnis stellt in der Rubrik der klassischen Funk-DXpeditionen mit „Zelt und Generatoren“ einen neuen Weltrekord dar, den wir den Funk-